



*Helmut Bör*

*Bischof*

### Personalien

- Geboren: 28.02.1938 Braunsberg (Ostpreußen)
- Gestorben: 04.12.2025 in Jena

### Ordinationen (Auszug)

- 03.05.1981 Bezirksevangelist durch Bezirksapostel [Engelauf](#)
- 07.03.1987 Bezirksältester durch Bezirksapostel [Engelauf](#)
- 12.11.1989 Bischof durch Stammapostel Fehr

### Amtsbeendigung

- 01.01.2003 Ruhesetzung durch Stammapostel Fehr

### Arbeitsbereich als Bezirksvorsteher

- 03.05.1981 - 07.03.1987 [Bezirk Bonn](#) (Stv. BV)
- 07.03.1987 - 31.12.1989 [Bezirk Bonn](#) (BV)

### Arbeitsbereich als Bischof

- mit Apostel Brinkmann: [Bezirk Köln-West](#), [Köln-Ost](#), [Bonn](#), [Aachen](#), [Aldorf](#)

### Aus seinem Leben

#### Lebensbild Bischof iR Helmut Bör

Helmut Bör wurde als vierter Sohn seiner Eltern am 28.02.1938 in Braunsberg (Ostpreußen geboren). Im Mai des Jahres wurde er getauft und im September durch Apostel Hinz versiegelt. Anfang 1945 wurde die Familie aus Ostpreußen vertrieben und erreichte über mehrere Stationen eine Unterkunft in Hamburg-Bergedorf. Helmut wurde konfirmiert, machte die Mittlere Reife und begann eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann.

Helmut wurde Ende Juli 1955 durch Apostel Weinmann zum Unterdiakon gesetzt, heiratete 1959 Magda John, die Tochter des Hirten und Vorstehers und empfing 1960 das Priesteramt. Ende März 1963 wurde die Tochter Birgit geboren, Ende August 1965 der Sohn Jörg.

1966 erhielt Helmut eine Anstellung bei einem Bonner Versicherungsunternehmen für die nördlichen Bundesländer, 1969 wurde er Nachfolger seines Chefs in Bonn, was einen Umzug in die damalige Bundeshauptstadt erforderlich machte.

Nach der Bestätigung als Priester in Bonn wurde er 1976 Vorsteher in Bonn-Bad Godesberg und 1980 Hirte und Vorsteher in Bonn-Mitte. Am 3. Mai empfing Helmut das Amt des Bezirksevangelisten für

den Bezirk Köln-Süd und am 7. März 1987 das Bezirksältestenamts für den neu gegründeten Bezirk Bonn.

1989 wurde er von Stammapostel Fehr zum Bischof ordiniert.

Am 30.06.1995 schied Helmut aus dem Berufsleben aus. Nun hatte er mehr Zeit für die ehrenamtlichen Aufgaben in der Kirche. Helmut arbeitete in den Missionsgebieten in Portugal und Fernost-Russland mit und betreute die Seniorenarbeit in NRW.

Im November 2002 verstarb seine Ehefrau Magda, ein Verlust, der ihn schwer traf. Am 1. Januar 2003 trat er in den Ruhestand. Einige Jahre später lernte er Christine Peschel kennen, die er Anfang Mai 2010 heiratete. Ende 2015 verzogen beide in die Heimat seiner Frau nach Jena. Helmut Bör ging nach einem immer schlechter werdenden Gesundheitszustand am 4. Dezember 2025 heim.

Armin Brinkmann

04.12.2025

## **10. März 2026**

Text: Zentralarchiv

Fotos: Zentralarchiv

mehrere Stationen eine Unterkunft in Hamburg-Bergedorf. Helmut wurde konfirmiert, machte die Mittlere Reife und begann eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann.

Helmut wurde Ende Juli 1955 durch Ap. Weinmann zum Unterdiakon gesetzt, heiratete 1959 Magda John, die Tochter des Hirten und Vorstehers und empfing 1960 das Priesteramt.

Ende März 1963 wurde die Tochter Birgit geboren, Ende August 1965 der Sohn Jörg.

1966 erhielt Helmut eine Anstellung bei einem Bonner Versicherungsunternehmen für die nördlichen Bundesländer, 1969 wurde er Nachfolger seines Chefs in Bonn, was einen Umzug in die damalige Bundeshauptstadt erforderlich machte.

Nach der Bestätigung als Priester in Bonn wurde er 1976 Vorsteher in Bonn-Bad Godesberg und 1980 Hirte und Vorsteher in Bonn-Mitte.

Am 3. Mai ernannte Helmut das Amt des Bezirksanwalisten für



Westddeutschland/Jena. Die Neopostolische Kirche Westdeutschland trauert um Bischof i.R. Helmut Bör. Er verstarb am Donnerstag, 4. Dezember 2025, im Alter von 87 Jahren. Zuletzt lebte er in Jena, wohin er Ende 2015 aus privaten Gründen gezogen war.

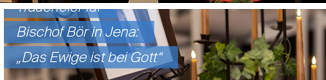
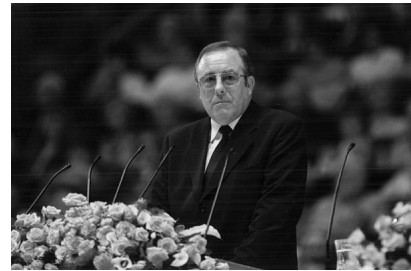
Mehr als 13 Jahre lang prägte Helmut Bör das kirchliche Leben im Rheinland. Er betreute als Bischof ab 1989 die Kirchenbezirke Köln-West, Köln-Ost, Bonn, Aachen und Aschaff und unterstützte dort den damaligen Apostel Armin Brinkmann.

In seiner Amtszeit lag der Fokus auf seelsorgerischer Begleitung, der Förderung der Bezirksstrukturen und der Zusammenarbeit mit den Vorstehern und Ämtern. Dabei galt er als verbindlicher, klarer Gesprächspartner, der sein Amt mit hohem Pflichtbewusstsein und persönlichem Einsatz ausübte, wie Bezirksapostel i.R. Armin Brinkmann in einem Nachruf schreibt.

**Frühe Prägung durch Flucht und Neuanfang**

Helmut Bör wurde als vierter Sohn seiner Eltern in Braunsberg (Ostpreußen) geboren. Anfang 1945 musste die Familie fliehen und fand über mehrere Zwischenstationen eine Unterkunft in Hamburg-Bergedorf. Dort machte er die Mittlere Reife und begann eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann.

1966 erhielt er eine Anstellung bei einem Bonner Versicherungsunternehmen und war für die



Westddeutschland/Jena. Im Dezember 2025 verstarb Bischof Helmut Bör. Die Trauerfeier fand am 26. Dezember in der neopostolischen Kirche Jena statt, wo der 87-Jährige zuletzt lebte. Apostel Ralph Wittich leitete den Gottesdienst, der per IPTV in vier Apostelbezirken Westdeutschlands empfangen werden konnte. In der Kirche in Jena versammelten sich am Montag, 29. Dezember 2025, Angehörige, Freunde und Gemeindeglieder, um Abschied von Bischof i.R. Helmut Bör zu nehmen. Mehr als 13 Jahre lang hatte er das kirchliche Leben im Rheinland geprägt und als Bischof ab 1989 die Kirchenbezirke Köln-West, Köln-Ost, Bonn, Aachen und Aschaff betreut. Er unterstützte dort den damaligen Apostel Armin Brinkmann.

**Glaube als Fundament des Lebens**

Der Trauerfeier legte Apostel Ralph Wittich das Bibelwort aus 2. Korinther 5:1 zugrunde: „Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.“



